

### erste Anlaufstellen

- Hochschulleitung
- Personalmanagement
- Rechtsabteilung
- Vorgesetzte:r / Führungskräfte
- Gleichstellungsbeauftragte
- Personalrat
- Studiendekanat
- ASTA-Sozialberatung
- Fachgruppe Zahnmedizin
- Jugend- und Auszubildendenvertretung
- Schwerbehindertenvertretung
- Betriebliche Sozialberatungsstelle
- Büro der Hannover Biomedical Research School
- Akademisches Auslandsamt

### Koordinierungsstelle Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

- nimmt Fälle an (innerhalb der MHH)
- koordiniert und dokumentiert Verfahren
- bezieht nach Kompetenz weitere Stellen ein

### Weitere Anlaufstellen innerhalb der MHH

- Allgemeinpsychiatrische Sprechstunde
- Psychosomatische Ambulanz
- Netzwerk ProBeweis (Untersuchungsstelle für Gewaltopfer)
- Anlaufstelle Klinik (für Patientinnen und Patienten)

### Weitere Anlaufstellen außerhalb der MHH

- Sozialberatungsstelle des Studentenwerks Hannover
- Notruf für vergewaltigte Frauen und Mädchen e.V. Hannover
- Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen

## Koordinierungsstelle Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt an der MHH

### Susanne Klyk

Gleichstellungsbeauftragte  
Medizinische Hochschule Hannover  
Carl-Neuberg-Straße 1  
30625 Hannover  
Telefon: 0511 532 - 6501

### Sina Eilering

Koordinierungsstelle Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt  
Telefon: 0511 532 - 84087  
E-Mail: [sdg@mh-hannover.de](mailto:sdg@mh-hannover.de)  
<https://www.mhh.de/gleichstellung/sdg>

## Hochschulexterne Anlaufstellen

Frauen-Notruf Hannover  
+49 511 332112  
[www.frauennotruf-hannover.de](http://www.frauennotruf-hannover.de)

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen  
+49 116 016 oder [www.hilfetelefon.de](http://www.hilfetelefon.de)

Antidiskriminierungsstelle Hannover  
+49 511 168 45051

Männerbüro Hannover e.V.  
+49 511 1235890



# Koordinierungsstelle Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt

## Information Beratung Prävention

## Gleichstellungsbüro der MHH

## Information – Beratung – Prävention

Seit dem 1. Januar 2018 gibt es an der MHH die Koordinierungsstelle Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt.

### Information und Beratung

Aufgabe der Koordinierungsstelle ist es, betroffene Personen bei Vorfällen zu beraten, Hilfestellung anzubieten und über weitere mögliche Vorgehensweisen zu informieren. Alle Gespräche werden vertraulich behandelt.

Sie können telefonisch, per E-Mail oder natürlich auch persönlich Kontakt aufnehmen.

### Workshopangebote

Neben Information und Beratung bietet die Koordinierungsstelle zwei Workshops jährlich für verschiedene Zielgruppen an.

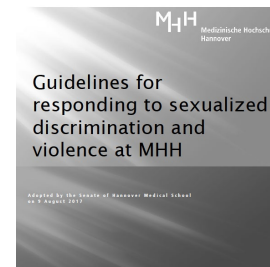
Zum Thema „*Prävention und Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt am Arbeitsplatz*“ werden Workshops speziell für Mitarbeiter:innen und Studierende durchgeführt. In kleinen Gruppen werden Aktions- und Reaktionsmuster analysiert, Einzelfälle diskutiert und präventives bzw. abwehrendes Verhalten eingeübt. Sexuelle Diskriminierung und Gewalt wachsen in spezifischen insbesondere hierarchische Strukturen, was das Abwehren erschwert. Diese Mechanismen zu erkennen und zu durchbrechen, ist ein wichtiges Anliegen der Veranstaltung.

Für Führungskräfte bietet die Koordinierungsstelle ebenfalls einen Workshop zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt und zu Präventionsmaßnahmen an.

Für alle Workshopangebote können Sie sich unter [sdg@mh-hannover.de](mailto:sdg@mh-hannover.de) oder über die [Qualifizierung](#) anmelden. Unsere Veranstaltungen finden Sie dort unter der Rubrik "Themen" und danach unter der Kategorie "Gleichstellung und Familienfreundlichkeit".

### Leitlinie zum Umgang mit sexualisierter Diskriminierung und Gewalt an der MHH

- vom Gleichstellungsbüro in Kooperation mit zahlreichen Einzelpersonen und Gremien ausgearbeitet
- vom Senat am 9. August 2017 beschlossen
- als Broschüre in deutscher und englischer Sprache erhältlich
- auf den Internetseiten des Gleichstellungsbüros abrufbar
- unter zahlreichen Stichwörtern im Organisationshandbuch im SharePoint zu finden



## Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt kann jede und jeden treffen...

meist jedoch sind Frauen die Opfer. Das zeigen u. a. die Studienergebnisse der Antidiskriminierungsstelle des Bundes aus dem Jahr 2019. Demnach war in den letzten drei Jahren jede 11. beschäftigte Person von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen (13 % Frauen; 5 % Männer). Frauen und Männer erfahren sexualisierte Diskriminierung und Gewalt zu 82 % durch Männer (98 % Frauen; 39 % Männer).

Grundsätzlich kann sexualisierte Diskriminierung und Gewalt unter Kolleg:innen oder unter Studierenden stattfinden. Laut der Studie „Gender-based Violence, Stalking and Fear of Crime“ sind besonders häufig Studentinnen im Gegensatz zu anderen Altersklassen bzw. einer anderen Statusgruppe betroffen. Von sexualisierter Diskriminierung und Gewalt betroffen sein kann auch eine Frau in der Rolle einer Vorgesetzten. Im Klinikalltag sind auch immer wieder Patient:innen beteiligt.

Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt gilt als besonders schwerwiegend, wenn sie unter Ausnutzung eines Abhängigkeitsverhältnisses am Ausbildungs- oder Arbeitsplatz oder im Studium, eventuell unter Androhung von Nachteilen in Studium oder Beruf bzw. des Versprechens entsprechender Vorteile erfolgt. Besondere Abhängigkeitsverhältnisse sind beispielsweise die folgenden Konstellationen: Professor:in → Student:in, Oberärztin:Oberarzt → Assistenzärztin bzw. Assistenzarzt, Ärztin:Arzt (als Ausbilder:in) → Auszubildende:r als Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger:in, Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger:in → Auszubildende:r als Gesundheits- und (Kinder-) Krankenpfleger:in, Doktormutter:-vater → Doktorand:in, Patient:in → Pfleger:in.

Auch Diskriminierungen von Studierenden, Auszubildenden und Beschäftigten durch Patient:innen werden an der MHH entsprechend der Leitlinie aufgearbeitet.